

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Regionen und Orte

Mecklenburg-Vorpommern

Personale Informationsmittel

Friedrich HILDEBRANDT

BIOGRAPHIE

- 18-2 *Friedrich Hildebrandt - NSDAP-Gauleiter und Reichsstatthalter in Mecklenburg, Sozialrevolutionär und Kriegsverbrecher* / Ralf Salomon. - Bremen : Edition Temmen, 2017. - 368 S. ; 24 cm. - Zugl.: Rostock, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-8378-4052-0 : EUR 19.90
[#5238]

Anzuzeigen ist eine Biographie eines weiteren Gauleiters der NSDAP, ein Personenkreis, dessen biographische Erforschung in der letzten Zeit über kumulativbiographische Arbeiten und Dokumentationen¹ hinaus erfreuliche Fortschritte durch monographische Untersuchungen macht, von denen mehrere auch in *IFB* angezeigt worden sind. Im vorliegenden Fall geht es um die des langjährigen Gauleiters in Mecklenburg, Friedrich Hildebrandt (1898 - 1948).

Hildebrandt, zuvor als Eisenbahner, Polizist und Landarbeiter tätig, trat Anfang 1925 in die NSDAP ein und übernahm bereits am 27. März 1925 die Leitung des Gaus Mecklenburg-Lübeck der NSDAP. Trotz geringfügiger Veränderungen seines „Hoheitsgebiets“, so hießen damals auch die Gaue,

¹ Hier sei kurz auf eine im Erscheinen befindliche Dokumentation aus den USA verwiesen: *Gauleiter* : the regional leaders of the Nazi Party and their deputies, 1925 - 1945 / Michael D. Miller and Andreas Schulz. - San José, CA : R. James Bender Publishing. - Vol. 1. Herbert Albrecht to H. Wilhelm Huttmann. - 2012. - 558 S. Ill. ISBN 978-1-932970-21-0. - Zu Hildebrandt S. 483 - 489. - Vol. 2. Georg Joel to Dr. Bernhard Rust. - 2017. - 454 S. : Ill. - ISBN 978-1-932970-32-6. - In Deutschland ist diese umfangreiche Dokumentation lt. KVK nur in der Bayerischen Staatsbibliothek vorhanden und wurde im deutschen Sprachraum in der Forschung nicht in irgendeiner Form rezipiert. Dies ist um so erstaunlicher, als einer der Bearbeiter, Andreas Schulz, auch hierzulande als Bearbeiter von biographischen Sammelwerken zur NS-Zeit bekannt ist, etwa über die Generale der Polizei oder die Militärverwaltungschefs im Zweiten Weltkrieg.

blieb Hildebrandt bis 1945 an der Spitze des Gaus und kann somit als wohl der längstamtierende Gauleiter betrachtet werden, auch wenn er vom Juli 1930 bis Februar 1931 aufgrund seiner Kritik an Verbindungen zur Industrie beurlaubt war. 1933 förderte er im März und April als Reichskommissar in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz die Festigung der NS-Herrschaft auch in diesen Ländern. Am 25. Mai 1933 wurde Reichsstatthalter in Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Lübeck (nach der Vereinigung der beiden Mecklenburg zum 1. Januar 1934 Reichsstatthalter in Mecklenburg und Lübeck). Im Zuge des Verlustes der Eigenständigkeit des Landes Lübeck zum 1. April 1937 schied Lübeck aus dem Gaugebiet aus, Hildebrandt firmierte fortan als Gauleiter des Gaus Mecklenburg der NSDAP und als Reichsstatthalter in Mecklenburg. Sein Wirken während des Zweiten Weltkrieges läßt sich anhand der Tagungen mit den NS-Gremien des Gau-es detailliert nachvollziehen.² Während des Krieges amtierte er zunächst als Beauftragter des Reichsverteidigungskommissars im Wehrkreis II (Stettin), ab 1942 dann als Reichsverteidigungskommissar im Reichsverteidigungsbezirk Mecklenburg; 1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft und wurde anschließend interniert, im Februar 1947 durch ein amerikanisches Militärgericht in Dachau wegen der Lynchjustiz an abgeschossenen alliierten Fliegern zum Tode verurteilt und im November 1948 in Landsberg am Lech hingerichtet.

In der anzuzeigenden Arbeit³ von Ralf Salomon, eine Rostocker Dissertation, übrigens der ersten wissenschaftlichen Arbeit über Hildebrandt, zeichnet der Verfasser dessen Leben und Wirken akribisch nach. Die sorgfältig recherchierte Arbeit eröffnet neue Perspektiven auf die Person und die Motive ihres Handelns. Mecklenburg, notorisch politisch und wirtschaftlich rückständig, agrarisch und feudal geprägt, setzte der Durchdringung durch den Nationalsozialismus recht wenig Widerstand entgegen. Hildebrandt versuchte einige Modernisierung, etwa durch Industrieansiedlung und Wohnungsbau.

Bemerkenswert sind einige der Schlußfolgerungen, die der Verfasser zieht. So sei Hildebrandt „eine der fragwürdigen Gestalten, die das 20. Jahrhun-

² **Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg** : die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gau-es Mecklenburg 1939 - 1945 ; eine Edition der Sitzungsprotokolle / im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin eingeleitet und kommentiert von Michael Buddrus. Unter Mitarbeit von Sigrid Fritzlar und Karsten Schröder. - 1. Aufl. - Bremen : Edition Temmen, 2009. - 1100 S. : Kt. ; 24 cm. - (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns ; 10). - ISBN 978-3-8378-4000-1 : EUR 39.90 [#0849]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz304376914rez-1.pdf> - Vgl. auch: **Die Städte Mecklenburgs im Dritten Reich** : ein Handbuch zur Stadtentwicklung im Nationalsozialismus, ergänzt durch ein biographisches Lexikon der Bürgermeister, Stadträte und Ratsherren / Michael Buddrus ; Sigrid Fritzlar. [Hrsg. von der Stiftung Mecklenburg und dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin]. - Bremen : Edition Temmen, 2011. - 862 S. : Ill. ; 24 cm. - Biographien S. 491 - 838. - ISBN 978-3-8378-4029-2 : EUR 34.00 [#2256]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347530451rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/112627075x/04>

dert hervorgebracht hatte. Sein Lebensweg war nicht kontinuierlich und schon gar nicht gesetzmäßig vorherbestimmt“, er sei ein „falscher Prophet“ gewesen, der „das zerstörerische Potential seiner Organisation“ gestärkt habe, der der Politik des Nationalsozialismus „eine schrecklich erfolgreiche eigene Note“ gegeben habe (sämtlich S. 352) Auch wenn diese doch recht nach Gemeinplätzen klingenden Aussagen auf nahezu alle Satrapen des Regimes zutreffen dürften, so schmälern sie aber das Verdienst der Arbeit nicht generell.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9000>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9000>